

Für Kegelbrüder



Bernd Neuhäuser

So feindselig die Welt sein mag, so friedlich erscheint sie von oben - von den Zinnen dieser Ritterburg am Rhein. "Ein Refugium großzügigster Privatheit", wirbt Matthias Helzel für die Höhenburg im Unesco-Welterbe Mittelrhein. Wehrmauer, Wehrgraben und ein wehrhaftes Burgtor verzücken jeden Einsiedler. "Hier kommt keiner rein", sagt der Makler. Und falls doch, gäbe es da noch das Verlies im Bergfried. 1355 erbaut, wechselte die Sauerburg häufig ihre adeligen Besitzer, diente zuletzt als Hotel.

Seit vier Jahren ist auch die Gastronomie Geschichte. 740 Quadratmeter Wohnfläche mit fast ebenso langen Annalen suchen eine Anschlussverwendung. Eine wohnliche Größe, findet Helzel: "Die meisten Burgen bieten 2000 Quadratmeter Wohnraum." Zum ritterlichen All-inclusive-Paket, angeboten bei Immowelt.de für gut fünf Millionen Euro, gehören nicht nur die sanierte Burg samt Gewölbekeller mit Fußbodenheizung, sondern auch Kutscher-, Verwalterhaus und Kapelle mit heizbaren Bänken. Fürs Amusement ist ebenfalls gesorgt - dank Kegelbahn. Die ließ sich ein Düsseldorfer Unternehmer Anfang des 20. Jahrhunderts in den Wehrgang bauen, erzählt Burgenexperte Helzel. Nachteil der elitären Sportanlage: Die Kugel rollt nicht automatisch zurück. "Dafür stellte man damals Dorfkinder in den Dienst." Ganz ohne Gesinde geht es also nicht.